



Die Spedition Paul Fierek aus Weinheim sucht wieder Fahrer für den Linienverkehr und bietet noch dazu ein interessantes Prämiensystem.

Text | Jan Bergrath

Noch ist sich Michael Fierek, 36, nicht so ganz sicher, woher der plötzliche Boom bei der Suche nach Ladungsraum kommt. Zusammen mit seinem älteren Bruder Frank, 40, ist er als Geschäftsführer für den operativen Bereich des mittelständischen Transportunternehmens aus dem Herzen der Metropolregion Rhein-Neckar zuständig. „Einerseits gab es in der jüngsten Vergan-

genheit einige Insolvenzen von Transportunternehmen, leider auch direkt aus unserem Umfeld“, sagt Fierek. „Andererseits spüren wir doch, dass die Wirtschaft wieder etwas anzieht, insbesondere im Bereich der Automobilindustrie.“

Seit langer Zeit sucht Fierek deshalb wieder Fahrer an drei Standorten. Noch vor Kurzem stapelten sich die Bewerbungsunterlagen in der Personalabteilung, doch derzeit

muss sich Fierek mit 15 Leihfahrern behelfen, um die Aufträge abzuarbeiten. Auch der eigene Fuhrpark wurde kurzfristig weiter aufgestockt – mit Leihfahrzeugen verschiedener Anbieter. „Der Markt für Leihfahrzeuge ist praktisch leer gefegt, PacLease ist komplett ausgebucht“, konstatiert Michael Fierek.

Das 1974 von Paul Fierek gegründete Unternehmen ist längst als zuverlässiger Frachtführer etabliert. Zu den langjährigen Partnern regelmäßiger Linienverkehre zählt vor allem Trans-O-Flex, deren Zentrale ebenfalls in Weinheim ist. Allein 30 Züge laufen fest in den Farben des größten Auftraggebers. DHL, allerdings nur bei internationalen Touren, und GLS gehören ebenfalls zu den Kunden, für den Paketdienst sind zehn Wechselbrückenzüge im Einsatz. Auch Zwei-



Die Dispo ist aufgrund der überwiegenden Nahverkehre rund um die Uhr besetzt.

tagestouren im Doppelstockauflieger mit Kühlprodukten, zum Teil ins benachbarte Ausland, gehören zum heutigen Portfolio. Als kleines Zusatzgeschäft bietet Fierek noch neun Sprinter 515 CDI an: Die Fahrzeuge sind für den Transport von Stickstoff und Sauerstoff ausgerüstet und bedienen eine feste Kundschaft im Radius von 100 Kilometern.

Die meisten Züge sind mit zwei festen Fahrern besetzt, es gibt regionale Tagestouren, um die Fahrzeuge bei Großkunden vorzuzuladen,

Fotos | Jan Bergrath



Der Aufenthaltsraum ist modern, die Einhaltung der Sozialvorschriften oberstes Gebot.



WAS

Senior Paul Fierek hat sich bereits vor zwei Jahren das Prämiensystem für steuerfreie Sachwerte aus dem Internet ausgedacht.



und daran anschließend den nächtlichen Ladungs- und Linienverkehr nach fest getakteten Zeiten. „Zwischen 18 und 22 Uhr am Montagabend gehen unsere Fernfahrer auf Tour“, erläutert Frank Fierek. „Die Disposition ist rund um die Uhr besetzt, falls es Probleme geben sollte.“

2009, also im Krisenjahr, tauschte Fierek nahezu den kompletten Fuhrpark und ist zu DAF gewechselt: 80 Neufahrzeuge mit Automatik, Retarder und Kühlschränk, im Mietkauf für je drei Jahre – auf einen Streich. Ausschlaggebend waren laut Frank Fierek Preis, Dieserverbrauch und das gesamte Servicepaket. Die Zugmaschinen sind auf 85 km/h gedrosselt, ein Fahrertrainer von DAF schult die Fahrer im ökonomischen Fahren.

Interessant ist das Servicekonzept: „Für alle Lkw gibt es Wartungs- und Reparaturverträge“, sagt Peter Steingrüber, seit anderthalb Jahren der Werkstattmeister und nebenher Prüfer für junge Berufskraftfahrer bei der IHK. „Immer am Samstag und Montag kommt DAF mit eigenen Mitarbeitern zu





**Lothar Farda, 55,
aus Wald-Michelbach**

„Ich bin jetzt seit 32 Jahren bei Fierek und fahre für Trans-O-Flex mit einem Kühlzug im Linienverkehr. Das bedeutet für mich in der Regel eine lange und eine kurze Woche im Wechsel. Das Betriebsklima ist im Großen und Ganzen gut, Lohn und Leistung stimmen. Das Prämiensystem ist eine feine Sache.“

**Waldemar Gosmann, 54,
aus Mannheim**

„Ich bin jetzt zehn Jahre bei Fierek und teile mit einem Kollegen ein festes Fahrzeug. Ich fahre die Tagestour im Großraum Weinheim und Mannheim. Das ist eine regelmäßige Linie mit immer gleichen Terminen. Das gefällt mir besser als die Nachtlinien. Unser Fuhrpark ist modern, der Lohn ist gut und kommt pünktlich.“



30 der eigenen Sattelzüge laufen in den Farben von Trans-O-Flex.



Die eigene Werkstatt nutzt samstags und montags der Service von DAF.



**Igor Tetyukhin, 34,
aus Zwingenberg**

„Ich bin seit zwei Jahren bei Fierek und fahre mit einem Wechselbrückenzug für GLS eine feste Linie ab 14 Uhr am Nachmittag. Die geregelte Arbeit finde ich wesentlich besser, weil ich jeden Tag zu Hause sein möchte. Der Lohn kommt immer pünktlich und das Prämiensystem ist wirklich eine tolle Idee vom unserem alten Chef.“

Neun spezielle Sprinter beliefern Kunden mit Stickstoff und Sauerstoff.



uns und nutzt unsere Werkstatt für die Arbeiten bei den Wartungsintervallen. Dadurch müssen wir nicht mit unseren Lkw zu DAF nach Mannheim fahren. Gerade auch im Hinblick auf die Lenk- und Ruhezeiten ist das ein echtes Argument.“

Viele der langjährigen Fahrer schätzen gerade die Regelmäßigkeit der Arbeit und den damit verbundenen kalkulierbaren Freizeitfaktor. Da die Linienverkehre von den Abfahrtszeiten in den jeweiligen Depots geprägt sind, gibt es keine Probleme mit den Lenk- und Ruhezeiten. Sollte ein Fahrer mit Kühlgut für die Zentrallager des Einzelhandels in der Region einmal zu lange an der Rampe warten müssen, wird er vor Ort gegen einen frischen Mann getauscht. Nur die regelmäßige Wochenruhezeit ist durch den Arbeitsbeginn am Montagabend etwas nach hinten verschoben. Beim Thema Sozialvorschriften wurde ebenfalls die Krise genutzt, um bereits alle Fahrer im Modul Lenk- und Ruhezeiten des Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetzes weiterzubilden. „Dazu haben wir eine

**Heinrich Marscholik, 53,
aus Bensheim**



„Ich bin jetzt schon 20 Jahre bei Fierek und fahre für Trans-O-Flex die Tagestour nach Karlsruhe. Lkw-Fahrer war immer mein Traumjob, bei Fierek habe ich mich von Anfang an mit dem Chef gut verstanden. Für mich passt hier alles zusammen. Jeden Monat bestelle ich mir einen Artikel aus dem hauseigenen Prämiensystem.“





Getankt wird bei Fierek an der firmeneigenen Tankstelle auf dem Hof.



Auch die Anlage der eigenen Waschstraße wird vom Werkstattmeister betreut.

Fahrschule ins Haus geholt“, sagt Frank Fierek. Einen Einfluss auf die Tourplanung hat der digitale Tacho allerdings schon: „In einigen Fällen wurde die Streckenführung kürzer, Linien, die zeitlich partout nicht machbar sind, haben wir wieder rausgenommen.“

Ausbildung ist ein weiteres Erfolgskonzept. Viele Fahrer sind dem Unternehmen bereits lange treu, das spricht für das Betriebsklima, beinhaltet gleichzeitig aber das bekannte demoskopische Problem: Das Durchschnittsalter der Fahrer liegt bei 45

Der Clou – Fierek bietet seinen Fahrern steuerfreie Sachwerte an

Jahren, einige sind schon 60 Jahre und älter. „Deswegen bilden wir konsequent jedes Jahre drei neue Berufskraftfahrer aus“, sagt Michael Fierek. „Diese Investition in die Zukunft macht sich bereits bezahlt.“

Die Fahrer bei Fierek bekommen einen regional vergleichbar angemessenen Pauschalloon plus Spesen, dazu Urlaubsgeld in monatlicher Ausschüttung sowie Weihnachtsgeld. Darüber hinaus gibt es eine regelmäßige Prämie für unfallfreies Fahren oder korrektes Ausfüllen der Papiere in Höhe von 150 Euro – zuzüglich, das ist der Clou, 44 Euro in steuerfreien Sachwerten. Grund hierfür sind die Regelungen in § 8 Abs. 2, Satz 1 und 9 des Einkommensteuergesetzes.

Hier hat sich Senior Paul Fierek, 61, eigens etwas Besonderes einfallen lassen: ein Prämiensystem, bei dem sich die Fahrer mit einem persönlichen Passwort im Internet unter www.my-mfp.de Sachwerte bestellen können. Paul Fierek, der sich aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen hat, verwaltet den Internetshop selbst, stellt jeden Monat eine neue Liste der Wertgegenstände zusammen – und kauft sie entsprechend nach den Bestellungen ein. Das jüngste Produkt in der

Alle Angaben laut Geschäftsführer Frank Fierek

Fakten und Zahlen

Anschrift

Paul Fierek Transport GmbH
Daimlerstraße 14
69469 Weinheim
Tel.: 0 62 01/18 98-0
Fax: 0 62 01/18 98-0
www.fierek.de

Gründungsjahr

1974

Unternehmensgröße

Mittelständisches inhabergeführtes Transport- und Logistikunternehmen

Umsatz

17 Millionen Euro

Schwerpunkt

Nationale und internationale Ladungsverkehre, Linienverkehre für Trans-O-Flex

Beschäftigte

150

Fahrer

135

Fuhrpark

80 ziehende Einheiten, 95 % DAF Space Cab Euro 5 mit 460 PS, für 3 Jahre im Mietkauf, 5 % Iveco. Alle Fahrzeuge mit digitalem Tacho (2. Generation). 70 leicht isolierte Kofferauflieger, z.T. Doppelstock, je 50 % von Schmitz und Krone. 10 Wechselbrückenzüge mit DAF (6x2) Lkw und Chassis von Kögel und Schmitz. 9 Sprinter 515 CDI für Stickstoff/Sauerstoff

Eigene Werkstatt

Ja, mit zwei Mitarbeitern, überwiegend für Aufliegerwartung und Reparatur von Schäden. W+R-Vertrag mit DAF. Eigene Waschstraße

Einsatzbereich der Fahrer

90 % innerdeutsch, 10 % Frankreich, Niederlande, Belgien, Tschechien

Fahrleistung der Lkw

160 000 km, zum Teil in Doppelschicht im Linienverkehr

Offene Stellen

derzeit 3–5 offene Stellen am Standort Weinheim, 1 Stuttgart, 3 in Nürnberg



Die Flotte besteht aus Lkw und Sprintern.

Auswahl ist Tiernahrung. Ideen, was sich Fahrer wünschen könnten, hat Fierek offenbar genug. „Sie können derzeit aus rund 1200 Artikeln wählen“, erklärt er, der dieses interessante Konzept anderen Unternehmen ebenfalls anbietet. „Renner sind in erster Linie Elektrogeräte, aber auch schon mal ein Parfüm für die Frau.“ ◀